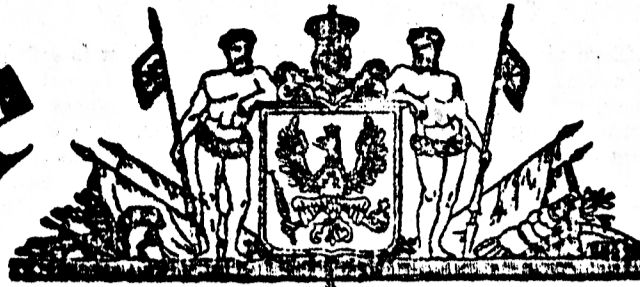


Politische



Zeitung

Königlich privilegierte Berliner Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die 'Politische Zeitung' erscheint täglich zweimal (morgens und abends), an Sonn- und Festtagen nur einmal. Jeden Sonntag die illustrierte Beilage 'Zeitbilder'.

Preis: In Groß-Berlin monatlich 8 Mark bei tägl. zweimaliger Zustellung. Durch die Post monatlich 2.50 M. oder vierteljährlich 7.40 M. ohne Bestellgebühr.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme des Handelsstell.): H. Bachmann in Berlin

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 900, 11 801, 11 802 bis 11 850, sowie 15 280, 15 281, 15 282 bis 15 281.

Gegenangriffe gegen den Kemmel gescheitert.

Der deutsche Abendbericht.

Mitliche Meldung

Berlin, 26. April, abends.

Gegenangriffe des Feindes gegen den Kemmel und im Kampfgebiet südlich von Viller-Bretonneux sind unter schweren Verlusten gescheitert.

Wie in der Gegend von Sangard auf dem Sommeschlachtfeld, so haben auch hier am Kemmel und den anschließenden Stellungen die Engländer den Befehl ihres obersten Führers, keinen Fuß breit Boden aufzugeben, nicht befolgen können.

Der Kampf um den Kemmelberg.

Ungewöhnlich schwere blutige Feindverluste.

Am 25. April setzte um 3 Uhr 30 vormittags auf der Front beiderseits des Kemmel die Artillerievorbereitung zum Angriff ein. Schon gegen 7 Uhr vormittags trat die Infanterie aus ihren Stellungen zum Sturm an.

Im Laufe des Vormittags war bereits die Linie des Wirtshauses südlich St. Eloi-De Berghe erreicht, das Dorf Kemmel genommen, sowie die Höhenlinie des Kemmel selbst überschritten.

Im Laufe des Nachmittags machte der Angriff auf der ganzen Front weitere Fortschritte. Unsere leichte und schwere Artillerie folgte der Infanterie dicht auf, erleichterte ihr das Vorwärtkommen und verminderte die Verluste.

Im Laufe des Kampftages wurden mehr als 6500 Gefangene gemacht. Sie gehören drei französischen und mehreren englischen Divisionen an.

Mit der Eroberung des Kemmelmassivs und der beiderseits angrenzenden Stellung des Feindes vom Canal Comines-Depeun bis westlich Dranoutre (4 Kilometer nordwestlich Baillouval) hat die Armee des Generals Sigt v. Armin einen neuen großen Erfolg errungen.

Der Kampf um den Kemmelberg. Am 25. April setzte um 3 Uhr 30 vormittags auf der Front beiderseits des Kemmel die Artillerievorbereitung zum Angriff ein. Schon gegen 7 Uhr vormittags trat die Infanterie aus ihren Stellungen zum Sturm an.

Im Sturm genommen. Das Dorf Dranoutre fiel nach heftigem Kampf den Deutschen unter Führung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Franz in die Hände.

Der englische Schlachtbericht.

Der vergebliche Widerstand.

Der englische Bericht vom 26. April meldet: Die französischen und britischen Stellungen nördlich von Baillouval bis südlich von Wytshaete sind den ganzen Tag über heftig angegriffen worden.

Der englische Bericht vom 26. April morgens lautet: An der Front von Baillouval bis Hollebeke dauerte das heftige Ringen gegen die bei weitem überlegene Streitmacht den ganzen Tag über an.

Am 21./22. April, sollte die wichtige Kemmelbergstellung bis zum äußersten verteidigt werden. Die Entente hatte hierzu die umfassendsten Maßnahmen getroffen.

Yperns Bedeutung.

Drahtmeldung der 'Politischen Zeitung'.

* Genf, 26. April.

Der Mitarbeiter des Pariser 'Journal' schreibt, das Schicksal von Calais und Dunkirk sei unklar mit dem Schicksal Yperns verknüpft.

Der deutsche Vormarsch in der Ukraine.

Reutermeldung.

Moskau, 26. April.

Mitteil wird mitgeteilt, daß der ukrainisch-deutsche Vormarsch gegen Kuzel fortgesetzt wird.

Dem ukrainischen Pressebüro Berlin wird aus Odessa gedruckt: Über 600 nicht-ukrainische, in Odessa weilende Offiziere erklärten ihren Eintritt in die ukrainische Armee.

Ammenmärchen.

Von

Hauptmann Erich von Salzman.

Mitteilnehmer Mitarbeiter der 'Politischen Zeitung'.

Nun war es glücklicherweise wieder einmal so weit. Es ist merkwürdig in diesem Kriege, wie oft die Nervenspannung einem großen Teil des deutschen Publikums Halluzinationen auferlegt.

Wie gesagt, wir waren wieder einmal so weit. Die Menschen begannen, die Nerven zu verlieren. Man fragt sich, warum? Woher kommt das? Und man fragt sich an den Kopf und versteht es nicht.

Ich zweifle nicht einen Augenblick daran, daß die furchtlosen und aufrechten Herren Reichstagsabgeordneten mit Entschlossenheit all diese Nachfragen in das Gebiet der Fabel verweisen werden.

Tatsachen beweisen stets. Die Ereignisse, die Tatsachen darstellen, sind eingetreten. Ist die Fortnahme des Kemmel nicht eine Tatsache? Ist unsere Offensive im Stoden?

Der Sieg am berühmten Kemmelberg ist eine wunderbare Tat unserer Heere in Flandern. Der Kemmel war das höchste Auge des Generals, ein Auge, das wir bisher durch kein Mittel zu schließen vermochten.